

Eigen- und Fremdfärbung

Eigen- und Fremdfärbung

Bei der Farbe eines Steine unterscheidet man zwischen:

a) Eigenfärbung = idiochromatisch = **Idiochromasie**

Mit **Idiochromasie** (vom Griechischen *idios*: eigen und *chroma*: Farbe) wird die Eigenfärbigkeit eines Stoffes bezeichnet. Ein **idiochromatischer** Stoff ist selbst die farbgebende Substanz und wird nicht durch einen anderen Stoff oder durch physikalische Effekte, die durch seine Mikrostruktur bedingt sind, gefärbt. Idiochromatische Stoffe zeigen meist auch in der *Strichfarbe* eine ähnliche Farbe, jedoch durch die aufgerauhte Oberfläche heller. Aufgrund der starken Farbkraft auch in Pulvern (*Strichfarbe*) stellen idiochromatische Stoffe die meisten Farbpigmente. Viele idiochromatische Minerale finden sich daher in Farbmitteln wieder. Die *Strichfarbe* ist immer färbig. Das bedeutet aber auch, dass im feinst gepulvertem Zustand, die charakteristische Farbe erhalten bleibt.

b) **Fremdfärbung = allochromatisch = Allochromasie**

Mit **Allochromasie** (vom griechischen *allos*: anders, verschieden, und *chroma*: Farbe) wird die *Fremdfärbigkeit* eines Stoffes bezeichnet. Ein **allochromatischer** Stoff ist nicht oder nur schwach färbig, wird aber durch die Verunreinigung mit einer stark färbenden Substanz gefärbt. Im gepulverten Zustand ist der noch so schöne rote, blaue, grüne usw. Stein farblos. Die *Strichfarbe* ist daher auch immer **farblos**.



Die Strichprobe wird mit einer Strichplatte (Keramik) oder einer alten Keramiksicherung gemacht. An Hand des farbigen oder farblosen Abriebes auf der Strichplatte, kann man erste Teil - Rückschlüsse auf das jeweilige Mineral schließen. Die Strichprobe ist jedoch nur eine von vielen diagnostischen Erkennungsmöglichkeiten in der Gemmologie.